



► Leicht zugänglich: Hinter der Fronttür befindet sich die Aufnahme der internen Papierspindel. Sie nimmt Papiere mit einer Breite von bis zu 30 cm auf.

Abb.: fe



► Praktisch: Das Dualmagazin wird an der Frontseite einfach angedockt. Das Zweitmagazin nimmt nur Rollenware – bis max. 25 cm Papierbreite – auf.

Abb.: fe

Jetzt das Alte gegen ein Neues tauschen

Noritsu Green IV

Die keineswegs rhetorische Frage stellt Dip.-Ing. Thomas Mümken, Geschäftsführer der Mümken Sales, Hünxe, so manchem Gegenüber, wenn es um die Modernisierung des Ausarbeitungsequipments oder den Einstieg in die Eigenverarbeitung geht. Denn mit der digitalen Fotografie hat sich auch das Bildergeschäft im Fotofachhandel und bei Portraitfotografen erheblich verändert. Durch den anhaltenden Rückgang im Standardbildbereich und die stark wachsende Nachfrage nach individuellen Bildmehrwertprodukten kommt der kompetente Bilddienstleister von heute um die Eigenverarbeitung vor Ort nicht mehr herum.

Als praxisgerechter Allrounder für die schnelle Ausgabe qualitativ hochwertiger

Bildprodukte hat sich das Inkjetlab, wie das hier vorgestellte Noritsu Green IV (und dessen Noritsu-Geschwister), längst etabliert. Als Vorteile dieser Gerätetechnik gelten die vergleichsweise niedrige Investition, geringe Energiekosten und die leichte Bedienbarkeit, gepaart mit einem großen Fertigungsspektrum. So kann der Betreiber eines Green IV neben Bildern in Standardformaten auch individuelle Bildmehrwertprodukte – selbst in saisonalen Hoch-Zeiten – schnell und termingerecht ausarbeiten. Das macht den Fotohändler/den Fotografen bei der Bildproduktion recht autark und flexibel. Dadurch unterscheidet er sich deutlich von Wettbewerbern, die nur über sehr begrenzte oder technisch veraltete Eigenverarbeitungsmöglichkeiten verfü-



Zur photokina wird die Mümken Sales mit dem Noritsu Green IV ein neues Ausarbeitungsmodell zu einem höchst attraktiven Preis offerieren. Das auf dem Green I basierende Inkjet-Gerät ist technisch auf dem neuesten Stand, gut ausgestattet und zeichnet sich durch ein großes Ausarbeitungsspektrum für Bilder von 89 x 89 mm bis 305 x 610 mm oder sogar bis 305 x 1710 mm aus. Alles in allem ein attraktives Angebot, mit dem sich der bekannte Distributor an Noritsu-Kunden wendet, die ihr Nassgerät gegen ein Inkjet-Gerät austauschen wollen, mit dem er aber auch alle Selbstverarbeitungsumsteiger und -einsteiger im Fotofachhandel anspricht. „Wenn nicht jetzt, wann dann soll der Wechsel erfolgen?!“

➤ Findet auch im kleinsten Fotogeschäft oder Fotostudio seinen Platz: Noritsus neues QSS Green IV.

Abb.: Noritsu

gen oder die solche Aufträge fremd fertigen lassen.

Flexibler mit zweitem Magazin

Prinzipiell arbeitet das Green IV Bilder von digitalen Bilddaten aus. Durch Einsatz eines Filmscanners – die Mümken Sales hat noch Noritsu-Modelle im Programm – kann der Betreiber auch von Filmmaterial (CN, CU u. S/W-Negativ) Bilder printen. Selbstverständlich „verarbeitet“ das Green IV auch Bilddaten, die von einem Flachbildscanner kommen. Ebenso flexibel zeigt sich das Gerät ausgabeseitig. Noritsu bietet als „Foto-Papier“ speziell auf das Green IV abgestimmte 100-m-Rollenware in sechs Breiten (102, 127, 152, 203, 254 und 305 mm), jeweils mit seidenmatter (Lustre) und glänzender (Glossy) Bildoberfläche sowie Seidenrasterpapier für die Portraitbildverarbeitung an. Metallic-Papier ist in Breiten von 20,3 cm und 30,5 cm lieferbar. Die Ausarbeitungsformate reichen bei 102er/127er/152er Papierbreite von 89 mm

bis 457 mm, bei 203er/254er/305er Papierbreite von 89 mm bis 610 mm. Dank des integrierten RIP-PCs lässt sich die Schrittlänge – ohne Qualitätseinbuße bei der Bildqualität – sogar auf das 305 x 1710 (!) mm messende Super-Panoramaformat strecken.

Im Printergehäuse, hinter der Fronttür, befindet sich die Spindel fürs Rollenpapier, die bis zu 305 mm breite Papierrollen aufnehmen kann. Zusätzlich kann das Green IV mit einem zweiten Papiermagazin versehen werden, das außen an der Fronttür angesetzt wird. Es wird, wie die innenliegende Papierspindel, mit 100-m-Rollen – allerdings bis zu einer maximalen Papierbreite von 254 mm – bestückt. Sind das interne und das Zusatzmagazin mit identischem Material (Papierbreite und Oberfläche) geladen, wechselt das Gerät selbsttätig vom einen aufs andere Magazin, ohne die laufende Produktion zu unterbrechen.

Der Einsatz des Dualmagazins in Verbindung mit der automatischen Papierwahl macht weniger Papierwechsel nötig,

➤ Attraktiver Allrounder fürs aktuelle Bildergeschäft

Das günstige Modell, ein rundum solides Ausarbeitungsgerät, eignet sich fürs Ausarbeiten von Bildern und etlichen Bildmehrwertprodukten gleichermaßen.



► Die gelochte Druckplatte des Green IV, auf der das Papier beim Bedrucken per Unterdruck fixiert wird, ist mit flexiblen Absorbieren bestückt, ... *Abb.: fe*



► ... die – das ist neu – mit einer querliegenden Spange zusätzlich gesichert werden. Die Spange wird mittels Magnetverschluss gesichert. *Abb.: fe*

erleichtert und beschleunigt die Ausarbeitung. So lässt sich das Green IV flexibel den individuellen Produktionsbedingungen des Betreibers anpassen.

Flink und in Spitzen-Qualität

Abhängig vom Ausarbeitungsformat variiert die Ausarbeitungsleistung. Im Format 10 x 15 cm fertigt das Green IV – auf 152 mm breitem Papier – stündlich bis zu 650 Bilder, im Format 254 x 203 mm bis zu 280 Bilder. Dabei liegt das erste 10x15-cm-Bild (bei betriebsbereitem Gerät) schon nach 48 Sekunden, das erste 254x203-mm-Bild nach 61 Sekunden (alle Angaben Nennleistung) fertig auf der Bildablage. Keineswegs allein auf die Ausgabe von Bildern in Standardformaten beschränkt, kann der Betreiber eines Green IV seinen Kunden auch interessante, individuelle Bildmehrwertprodukte produzieren, so beispielsweise Kalender, Tisch- und Grußkarten oder CD-Hüllen. Zum Drucken nutzt das Gerät vier Dye-Tinten-Kartuschen – CMYK: Cyan, Magenta, Yellow und Black – mit je

500 ml Inhalt. Damit der Bediener leere Tintenkartuschen auch während des Druckens einzeln wechseln kann, versieht der japanische Gerätespezialist seine Trockenlabs bereits vom ersten Modell an generell (pro Farbe) mit einem Tintenreservoir. Auch bei diesem Inkjet-Printer setzt Noritsu auf bewährte Epson-Piezo-Technik mit zwei Druckköpfen, von denen jeder eine Matrix von 8 Reihen mit 180 feinsten Düsen (180 dpi) aufweist. Demnach beträgt die Auflösung 720 x 720 oder 1440 x 1440 dpi, was über alle Formate hervorragende Bild-Ergebnisse garantiert. Dazu trägt auch die Punktgrößenvariabilität bei. Dank dieser Technik kann ohne Einbußen bei der Bildqualität auf die Zusatztinten Light Magenta und Light Cyan verzichtet werden, was – gegenüber anderen Systemen – auch die Bevorratungskosten des Gerätebetreibers senkt. Zudem macht sich bei den Green-IV-Tinten positiv bemerkbar, dass die Tintentechnologie laufend verbessert wird. So ließ sich abermals die Farbtreue erhöhen

und die UV-Licht-Beständigkeit der Bilder optimieren.

Geliefert wird das Green IV mit einem „EZ Controller“. Der besteht aus einem PC, einem Monitor, einer Tastatur sowie der „EZ Controller“-Software. Im Einzelgerätebetrieb können das Green IV und der „EZ Controller“ direkt via USB-Kabel miteinander kommunizieren. Es ist aber ebenso möglich, ein oder mehrere Green IV, auch in Kombination mit QSS-Minilabs (35 Plus, 37er u. 38er), in ein hausinternes LAN-Netzwerk einzubinden. Bis zu acht der Trockenlabs kann ein „EZ Controller“ steuern und verwalten.

Kleines Gerät mit großer Leistung

Maßlich mit dem Green I identisch, weist das Modell etliche Verbesserungen bei der Mechanik, der Elektronik und der Software auf. Zur Energieversorgung bedarf es nur eines herkömmlichen Wechselstromanschlusses (sog. Haushaltssteckdose). Die (elektrische) Leistungsaufnahme von etwa 800 VA fällt

gegenüber einem fotochemischen Minilabgerät recht niedrig aus, was sich in der Kalkulation bei den Energiekosten günstig auswirkt. So beträgt die Energieeinsparung gegenüber einem QSS-3001 immerhin bis zu 70 Prozent.

Das Green IV ist leicht zu handhaben, bedarf, verglichen mit einem fotochemischen Minilabgerät, nur geringer Vorbereitung und Wartung, so dass alle Beschäftigten eines Fotogeschäfts oder Studiobetriebs es ohne aufwendige Einweisung bedienen können.

Nicht zu unterschätzen ist auch die gegenüber herkömmlichem Laborequipment vergleichsweise geringe finanzielle Investition. Das gilt erst recht für das Green IV. Gleichwohl ist das Modell – wie seine Geschwister – ein professionelles Ausarbeitungsgerät, das sich durch sein umfangreiches Ausarbeitungsspektrum – sowohl bei kontinuierlicher als auch bei wechselnder Auslastung – auszeichnet. Das alles macht das Green IV für Fotohändler und Fotografen zur ersten Wahl. Vor allem für jene, die immer noch ein Nassgerät betreiben. Ebenso nützlich ist das Modell für Anbieter, die sich nun erstmals zur Eigenverarbeitung entschließen.

Mit Aufträgen lässt sich das Green IV auf zweierlei Weise beschicken. Zum einen durch einen Bediener, der Bild und Auftragsdaten am EZ-Controller manuell eingibt, zum anderen von Konsumenten, die ihre Bildprodukte an Smart-Picture-Creative-Terminals ordern, die wiederum mit dem Green IV verbunden sind. Neben Bildern kann der Fotohändler mittels EZ Controller auch Bild- datentransfer und Bilddatensicherung auf CD/DVD sowie auf Speicherkarten vornehmen. Arbeitsvereinfachend kann das Green IV auf der linken Stirnseite optional mit einem Sorter versehen werden, der bis zu acht Aufträge – mit maximal 50 Bildern pro Sorterfach – aufnimmt. Dank geringer Abmessungen (0,35 m² Nettostellfläche, 2,7 m² bis 3,5 m² Arbeitsfläche ohne/mit Sorter) und nur etwa 119/151 kg Gewicht (ohne/mit Sorter) lässt sich das Trockenlab gut in kleinen wie großen Fotogeschäften und Fotostudios aufstellen. Nach Angaben von Dipl.-Ing. Thomas Mümken wird das Green IV auf dem gemeinsamen photokina-Stand von Noritsu und Mümken Sales präsentiert und bereits nach der Messe lieferbar sein.

Die Vorteile des Green IV im Überblick

- > Modernes Inkjet-Gerät
- > Flexible, leicht zu reinigende Absorber
- > Kein Hantieren mit Chemie, keine Entsorgung
- > Kein Hochfahren, jederzeit einsatzbereit
- > Niedrige Energie- und Betriebskosten
- > Geringe Investition – niedrige Leasingraten
- > Geringe Stell-/Arbeitsfläche, 0,35 m²/2,7 m² bis 3,5 m²
- > Flexibel aufzustellen – nur ein 230-V-Steckdosenanschluß erforderlich
- > Leicht zu bedienen – optional mit Sorter
- > Erweiterbar mit gleichen und anderen Noritsu-Geräten – Terminalanbindung und netzwerkfähig
- > Ausarbeiten von Digitalbilddaten/Analogmaterial
- > Großes Ausarbeitungsspektrum bis 305 x 610 mm, mit RIP-PC sogar bis 305 x 1710 mm
- > Hoher Ausstoß – bis zu 650 10 x 15 cm-Bilder/Stunde
- > Echte „Foto“-Qualität (720 x 720/1440 x 1440 dpi)



> Nach Verlassen des Auslaufs werden die fertigen Bilder auf der hinteren Bildablage positioniert oder mittels Transportband dem Sorter (Option) übergeben. *Abb.: Noritsu*